

WIR SIND DIE ZUKUNFT



Newsletter Nr. 10/2022 „Wir sind die Zukunft“
für die Aktiven in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
www.wir-sind-die-zukunft.net

INHALT

- **Infos aus dem KJHA vom 08.11.2022**
- **STEP2040 – Jugenddialog: Ergebnisbericht liegt vor**
- **Pädagogischer Medienpreis verliehen**
- **Jetzt bewerben: Deutscher Kinder und Jugendpreis**
- **Veranstaltungstipps**
- **Die nächste Ausgabe**
- **Impressum und Datenschutz**

INFOS AUS DEM KJHA VOM 08.11.2022

Kinder- und Jugendhilfeausschuss in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Bildungsausschuss.

StRin Beatrix Burkhardt (CSU/Freie Wähler) bemängelte eingangs der gemeinsamen Sitzung der beiden Ausschüsse, dass die Sitzungsunterlagen so kurzfristig zur Verfügung gestellt und zugesandt wurden, dass eine eingehende Befassung für sie nicht möglich war. Sie vermutete, dass auch andere Ausschussmitglieder keine Zeit hatten, sich in die Anträge und Vorlagen

einzuarbeiten. Deshalb beantragte sie, alle Tagesordnungspunkte der gemeinsamen Sitzung auf Dezember 2022 zu verschieben (TOP 1: Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulbereich – Sicherstellung des rechtsanspruchskonformen Ausbaus der Ganztagsbildung in München; TOP 2: Israelitische Kultusgemeinde München (IKG) – Freiwilliger Zuschuss zu den Ausgaben für Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen für pädagogische Einrichtungen im Jahr 2023; TOP 3: Naturerlebnistage Neuvergabe Rahmenvertrag, Vergabeermächtigung; TOP 4: Stellenmehrbedarf aufgrund von Änderungen im Vollzug des § 16 AV-BayKiBiG bei RBS-KITA-FT-P und RBS-KITA-GSt-PuO sowie TOP 5: Weiterführung von JADE an Münchner Mittel- und Förderschulen ab September 2023.

Antrag einstimmig angenommen, die TOPs werden in der Sitzung am 06.12.2022 behandelt

Kinder- und Jugendhilfeausschuss

TOP 1: Stellenzuschaltung im Sozialbürgerhaus Pasing anlässlich großer Siedlungsmaßnahme in der Sozialregion Pasing zur Vermeidung problematischer Entwicklungen; TOP 2: Gesetzesnovellierung Jugendgerichtsgesetz: Aufgabenausweitung der Jugendgerichtshilfe/Jugendhilfe im Strafverfahren; TOP 3: Rechtliche Beratung und Unterstützung junger Volljähriger; TOP 4: Aufgabenmehrung durch das Inkrafttreten des Gesetzes zur Verbesserung von Hilfen für Familien bei Adoption zum 01.04.2021 und TOP 6: Bekanntgabe einer Beschlussfassung der Vollversammlung am 05.10.2022 Verstetigung der dezentralen Erstanlaufstelle für Geflüchtete aus der Ukraine wurden ohne Aufruf einstimmig beschlossen.

StRin Alexandra Gaßmann (CSU/Freie Wähler) beantragte, den TOP 7: Aktuelle Bedarfsdarstellung Schulsozialarbeit/Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) an Grund-, Mittel-, Förder-, Berufs- und Realschulen auf die Dezember-Sitzung zu vertagen.

Antrag gegen die Stimmen der Verbände angenommen, der TOP wird in der Sitzung am 06.12.2022 behandelt

TOP 5: Schulische Inklusion – Neuordnung von Schulbegleitung, Umsetzung Pool-Lösungen

StRin Alexandra Gaßmann (CSU/Freie Wähler) stellte fest, dass die geplanten Pool-Lösungen für Schulbegleitungen zwar einigen Kindern helfen können, die meisten würden jedoch nicht davon profitieren. Der Stadtrat würde mit diesem Vorhaben jedoch enorm viel Geld ausgeben, so dass sichergestellt sein müsse, dass die Maßnahmen allen Betroffenen helfen. Der eingebundene Behindertenbeirat hätte dazu ebenfalls Fragen und Anmerkungen formuliert, die auf eine breitere Wirkung der Maßnahmen zielen. In jedem Fall dürfen die Pool-Lösungen kein Ansatz zum Sparen sein. Es müssen immer die Einzelbedarfe jedes Kindes im Mittelpunkt stehen.

StRin Lena Odell (SPD/Volt) sah in den Pools zur Schulbegleitung eine gute Idee, die ihre Begründung nicht zuletzt in einer Verwaltung einer Mangelsituation finde. In diesem Zusammenhang wies sie darauf hin, dass selbst bei einer besseren finanziellen Ausstattung des Vorhabens nicht genügend Personal gefunden würde. Darüber hinaus erklärte sie, dass eine Einzelbegleitung auf dem Schulweg deshalb problematisch sein könne, weil dadurch die entspre-

chenden Kinder stigmatisiert werden könnten – eine Pool-Lösung sei auch vor diesem Hintergrund besser. Selbstverständlich werde man nun prüfen, ob sich das Konzept in der Praxis bewährt und ggf. nachjustieren. Ein Konzept des Sparens sei dies in keinem Fall.

Dr. Manuela Sauer (Paritätischer) betonte ebenfalls, dass eine Pool-Lösung nicht für alle Kinder die beste Lösung sein werde. Die Stellungnahme des Behindertenbeirats sei sehr hilfreich und zielführend – sie sei jedoch verwundert, warum die dort angesprochenen Fragen und Probleme nicht mehr in der Vorlage auftauchten. Sie bemängelte zudem, dass dieses Thema nicht in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Bildungsausschuss behandelt würde, weil die Konsequenzen einer inklusiven Schule direkt das Referat Bildung und Sport betreffen.

StRin Gabriele Neff (FDP/Bayernpartei) konnte sich nicht vorstellen, dass eine Pool-Lösung den Bedürfnissen der Kinder gerecht werde. Die Aufgabe von Inklusion sei zu groß, als dass man bei der Schulbegleitung auf halbem Weg stehenbleibt.

Mit der vorgestellten Pool-Lösung sei eine Lösung gefunden worden, die ein akutes Problem lösen müsse, ergänzte StR Thomas Lechner (Die Linke/Die Partei). Ihm sei klar, dass damit nicht alle Fragen beantwortet würden und forderte deshalb, nach einem halben oder einem Jahr das Thema erneut im Ausschuss zu behandeln, um dann ggf. neue Erkenntnisse umsetzen zu können.

Esther Maffei (Jugendamtsleiterin) bekräftigte, dass die Pool-Lösungen nicht aus Gründen eines möglichen Spareffektes erarbeitet wurden. In einem umfassenden Austausch mit dem Behindertenbeirat war ein Konzept entstanden, das allen Kindern helfen soll. Sie fügte gleichzeitig hinzu, dass die Schulbegleitungen eigentlich nur eine Zwischenstufe zu einer voll-inklusive Regelschule sein könnten, in der alle Kinder Platz finden und diejenigen Unterstützung bekämen, die sie brauchen. Im Übrigen sei sie fest davon überzeugt, dass die Pool-Lösungen den jeweiligen Klassenverbund positiv verändern – vor allem aber Stigmatisierungen verhindern würden. Bis spätestens 2025 eine umfassendere Lösung beim Thema Inklusion gefunden sei, könnten die Pools gut funktionieren.

Im Hinblick auf die gewünschte neuerliche Behandlung des Themas im KJHA bereits in einem halben Jahr wies Dorothee Schiwy (Sozialreferentin) darauf hin, dass man innerhalb dieses Zeitraums zu wenig Erfahrung sammeln könne. Sie schlug einen erneuten Sachstandsbericht im 4. Quartal 2023 vor. StR Thomas Lechner (Die Linke/Die Partei) schlug als Termin September 2023 vor. Diesem Vorschlag wurde zugestimmt.

StRin Alexandra Gaßmann (CSU/Freie Wähler) stellte klar, dass es ihr nicht darum gehe, die Pool-Lösung ganz auszuhebeln. Sie zeigte sich jedoch davon überzeugt, dass die jetzige Vorlage noch zu viele unbeantwortete Fragen beinhalten würde und die Anliegen des Behindertenbeirats nicht abschließend geklärt seien.

Für Elisabeth Hagl (Münchner Trichter) komme es jetzt darauf an, den Bereich der außerschulischen Arbeit beim Thema Inklusion mitzudenken. Insgesamt sei das Thema Inklusion zu wenig im Ausschuss präsent. (Hinweis: in der Dezember-Sitzung wird der Aspekt von Inklusion in der außerschulischen Arbeit im KJHA behandelt)

Michaela Fischer (Caritasverband) dankte zunächst allen Beteiligten, dass man sich auf den Weg zu einer inklusiveren Gesellschaft gemacht habe. Sie merkte an, dass die Schulbegleitungen in der Regel keine ausgebildeten Fachkräfte seien, die die körperlichen, geistigen und/oder seelischen Beeinträchtigungen der Kinder adäquat auffangen könnten. Hier müsse man sich unbedingt Gedanken zur Qualifikation dieser Schulbegleitungen machen. Außerdem ergänzte sie, dass künftige Mitarbeiter*innen des Pools sinnvollerweise gleichzeitig Kinder betreuen könnten, die aus städtischen und bezirklich getragenen Einrichtungen stammten.

Mit der Pool-Lösung sei eine großartige Entwicklung in die richtige Richtung angestoßen worden, lobte Kerstin Günter (Behindertenbeirat) die Vorlage. Wichtig sei nun, kontinuierlich in die Qualifikation der Schulbegleitungen zu investieren. Diese sollten individuelle Bedarfe bei den Kindern erkennen, sich jedoch nicht ungefragt in deren Leben einmischen und ein ausgeprägtes Bewusstsein für die Wahrung von Grenzen in ihrer Arbeit entwickeln. Schulbegleitungen müssten immer verfügbar sein – ohne sichtbar zu werden. Besonders treffend empfindet sie in diesem Zusammenhang die Formulierung in der Vorlage: „... es sei durch die Schulbegleitungen kein durch Kennzahlen quantifizierbarer Nutzen zu erwarten ...“. Das belege, dass es um Qualität der Arbeit gehe; Kinder müssten sich durch die Maßnahmen wohlfühlen können.

Antrag gegen die Stimmen CSU/Freie Wähler angenommen

Zusammengestellt von Marko Junghänel

STEP2040 – JUGENDDIALOG: ERGEBNISBERICHT LIEGT VOR

Beim STEP2040-Jugenddialog ist es gelungen, junge Münchner*innen in die Diskussion zur Stadtentwicklungsplanung einzubeziehen und eine Fülle an Themen, die Jugendliche für die Zukunft ihrer Stadt wichtig finden, einzubringen. Die Ergebnisse können sich sehen lassen, das zeigt der Ergebnisbericht. Der Ergebnisbericht zum STEP2040-Jugenddialog ist [\[Hier\]](#) abrufbar. Gleichzeitig hat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung damit begonnen, alle Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung zum STEP2040 – also der Online-Beteiligung, des Bürgerrats, einiger Workshops und des Jugenddialogs – systematisch in den STEP2040 einzuarbeiten. Der Stadtrat wird sich voraussichtlich im Frühjahr 2023 mit der überarbeiteten Fassung beschäftigen.

PÄDAGOGISCHER MEDIENPREIS VERLIEHEN

Am 2. November 2022 fand die 25. Verleihung des Pädagogischen Medienpreises in München statt, bei der insgesamt 14 Anbieter eine Auszeichnung entgegennehmen durften. Die medienpädagogische Facheinrichtung „SIN – Studio im Netz“ prämierte die von der Jury ausgewählten Produkte und ehrt damit nicht nur die innovativen Ideen der Firmen, sondern gibt Eltern und pädagogisch Tätigen zugleich eine Empfehlungsliste als Orientierungshilfe an die Hand. Zum Jubiläum des Medienpreises wurde eine neue Kategorie geschaffen: Neben Produkten für Kinder und Jugendliche werden nun auch „Angebote für die pädagogische Praxis“

prämiert. In diesem Jahr sind das die Game-Creating-Software Candli, der interaktive Historien-Comic Glasfäden und die Online-Kinosäle der „Schule des Sehens“ von DOK.fest München. Weitere Infos zum Preis [\[Hier\]](#).

JETZT BEWERBEN: DEUTSCHER KINDER- UND JUGENDPREIS

Ab sofort sind Bewerbungen für den Deutschen Kinder- und Jugendpreis des Deutschen Kinderhilfswerkes möglich. Mit der Auszeichnung werden Projekte gewürdigt, bei denen Kinder und Jugendliche beispielhaft an der Gestaltung ihrer Lebenswelt mitwirken. Der Deutsche Kinder- und Jugendpreis ist mit insgesamt 30.000 Euro dotiert und damit der höchstdotierte bundesweite Preis für Kinder- und Jugendbeteiligung. Vergeben wird der Preis in den Kategorien Solidarisches Miteinander, Politisches Engagement sowie Kinder- und Jugendkultur. Die Erstplatzierten in jeder Kategorie erhalten ein Preisgeld in Höhe von 6.000 Euro. Außerdem wird es in jeder Kategorie eine lobende Erwähnung geben, die mit 3.000 Euro dotiert ist. Zusätzlich wird ein Projekt mit dem Europa-Park JUNIOR CLUB Award ausgezeichnet, der mit einem Preisgeld von 3.000 Euro gewürdigt wird. Die Preisverleihung findet im Sommer 2023 im Europa-Park in Rust statt. Bewerbungsschluss ist der 15. Januar 2023; die Bewerbung erfolgt online unter diesem [\[LINK\]](#)

VERANSTALTUNGSTIPPS

Was: Nach welchem Bild bilden wir? Für ein diskriminierungskritisches Bildungssystem
Wer: Domberg-Akademie | Prof. Dr. Karim Fereidooni, Dr. Karin Hutflötz
Wann: Donnerstag, 17. November 2022 von 13:30 bis 17:00 Uhr
Wo: online per Zoom
Kosten: 25,00 €
Anmeldung: [hier](#)

Was: Workshop: Foto-Memo-Spiel: Genau hinschauen – Details entdecken
Wer: Spiellandschaft Stadt e.V.
Wann: Samstag, 19. November 2022, 10:00 bis 17:00 Uhr
Wo: Spielhaus am Westkreuz, Aubinger Str. 57, München-Westkreuz
Kosten: 40,00 €
Anmeldung: [hier](#)

Was: Jugendarbeit lebt: Rechte Esoterik – Wenn sich alternatives Denken und Extremismus gefährlich vermischen
Wer: Bezirksjugendring Oberbayern | Dr. Matthias Pöhlmann
Wann: Mittwoch, 23. November 2022 von 11:00 bis 12:30 Uhr
Wo: online per Zoom

Kosten: kostenlos

Anmeldung: [hier](#)

Was: Was wird aus meinem Kind? Podiumsdiskussion zum Thema „Migrant*innen-Kinder“ und die Frage nach der Bildungsgerechtigkeit“

Wer: IKA Diakonie München

Wann: Mittwoch, 23. November 2022 von 18:00 bis 19:30 Uhr

Wo: online per Zoom

Kosten: kostenlos

Anmeldung: [hier](#) | Anmeldeschluss 21. November

Was: „Online, offline – oder beides?“ E-Coaching zu hybriden Formaten

Wer: Medien_Weiter_Bildung

Wann: Zwei halbtägige Module: Donnerstag, 24. November von 9:00 bis 13:00 Uhr und Donnerstag, 8. Dezember von 9:00 bis 13:00 Uhr

Wo: online

Kosten: kostenfrei

Anmeldung: [hier](#)

Was: Workshop: Vom Experiment zum Spiel: MINT spielerisch

Wer: Spiellandschaft Stadt e.V. in Kooperation mit little lab - Wissenschaft für Kinder e.V.

Wann: Montag, 5. Dezember 2022, 14:00 bis 17:00 Uhr

Wo: Spielhaus am Westkreuz, Aubinger Str. 57, München-Westkreuz

Kosten: 20,00 €

Anmeldung: [hier](#)

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM 15.11.2022

Bericht vom KJHA vom 08.11.2022

IMPRESSUM UND DATENSCHUTZ

Das Redaktionsteam

Angelika Baumgart-Jena, Leitung Öffentlichkeitsarbeit KJR München-Stadt; Ulrike Steinforth, Planungsbeauftragte des Münchner Trichters; Chris Dünstl, Fachforum Freizeitstätten, Marko Junghänel

Verantwortlich für die Inhalte

Angelika Baumgart-Jena, Öffentlichkeitsarbeit, KJR München-Stadt

Herausgeber: Kreisjugendring München-Stadt, Paul-Heyse-Str. 22, 80336 München. Der KJR München-Stadt übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit der Angaben oder für die Inhalte der verlinkten Seiten. Auf den Inhalt verlinkter Seiten haben wir keinen Einfluss. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Datenschutz

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie sich in unserem Verteiler angemeldet haben (DSGVO Art 6, Abs. 1.). Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schicken Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff **Abmelden** an die Versandadresse zurück.